

KOMPETENZFELD Gesundheit und Soziales

Aufgabenstellung für eine mündliche Prüfung zum Thema „Das österreichische Gesundheitssystem: die e-Card“¹

Autorin: Karin Hackl-Schuberth, VHS Wien, Juni 2017

NETZWERK ePSA



Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung



¹ Die Aufgabenstellung bezieht sich auf das Unterrichtsmodul „Das österreichische Gesundheitssystem“

Das österreichische Gesundheitssystem: die e-Card

Quelle: <http://www.chipkarte.at/portal27/ecardportal/content?contentid=10007.678532&viewmode=contentFreieWerke> [abgerufen am 25.8.2016]



Aufgabenstellung:

1. Sie sehen ein Foto der österreichischen Sozialversicherungskarte. Geben Sie eine kurze Zusammenfassung über den Nutzen und Gebrauch der „e-Card“.
2. In Österreich gilt die freie Ärzt_innenwahl. Welche Kriterien sind Ihrer Meinung nach bei der Auswahl eines Arztes / einer Ärztin entscheidend?
3. Ab Dezember 2015 gibt es die Elektronische Gesundheits-Akte „ELGA“, in der die Gesundheitsdaten aller Patienten und Patientinnen gespeichert sind. Was sind Ihrer Meinung nach die Vor- und Nachteile dieser elektronischen Gesundheitsakte?
4. Wie kann jede_r Einzelne dazu beitragen, auf seine eigene Gesundheit zu achten?

Wir wünschen gutes Gelingen!

Anhang für Prüfende

1. Beurteilungskriterien

Der/die Prüfungskandidat_in zeigt bei der vorliegenden Aufgabenstellung die relevanten Kompetenzen wie folgt:

Skala	Beschreibung der Beurteilungskriterien
3.0 Fachkompetenz über das Wesentliche hinausgehend erfüllt/ merkliche Ansätze zur Eigenständigkeit; Fähigkeit zum Transfer von Wissen und Können	<p>Deskriptor 1: Der Nutzen und die Funktion der E-Card werden weitgehend eigenständig benannt und nachvollziehbar erklärt/dargestellt. Das System der freien Arztwahl wird weitgehend eigenständig erklärt und Entscheidungskriterien für die Wahl eines Arztes/einer Ärztin werden reflektiert begründet.</p> <p>Deskriptor 5: Handlungen und Verhaltensweisen sowie deren Folgen (z. B. Vor- und Nachteile der elektronischen Gesundheitsakte) werden im Zusammenspiel zwischen Sozial- und Gesundheitssystem verstanden (mögliche Einsparungen durch Vermeiden von Mehrfachuntersuchungen, verbesserte Kontrolle und weniger Missbrauch von e-Cards usw.) und weitgehend eigenständig dargestellt und bewertet.</p> <p>Deskriptor 6: Möglichkeiten der persönlichen Prävention (gesunde Ernährung, Bewegung, Kontrolluntersuchungen usw.) und gesundheitsfördernder Maßnahmen (z.B. Auswahl geeigneter Ärzte/ Ärztinnen) werden weitgehend eigenständig dargestellt und reflektiert.</p>

2. Beurteilungsraster

	4.0 ²	3.0	2.0 ³	1.0 ⁴	0.0	Bemerkung
Deskriptor 1: Das Gesundheits- und Sozialsystem verstehen						
Deskriptor 5: Handlungsweisen und Verhalten bewerten						
Deskriptor 6: Sich selbst reflektieren						

3. Vom Beurteilungsraster zur Note

Ergebnisse	Ziffernnote
Mindestens 50 % der Ergebnisse sind 4.0, die restlichen Ergebnisse sind 3.0.	Sehr Gut
Mindestens 50% der Ergebnisse sind 3.0 oder höher, die restlichen Ergebnisse sind nicht weniger als 2.0	Gut
Mindestens 50% der Ergebnisse sind 2.0 oder höher, und die restlichen sind nicht weniger als 1.0.	Befriedigend
Maximal ein Ergebnis darf 0.0 sein, die restlichen Ergebnisse sind mindestens 1.0 oder höher.	Genügend
Mehr als ein Ergebnis ist 0.0.	Nicht genügend

² 4.0 - Fachkompetenz weit über das Wesentliche hinausgehend erfüllt/ Eigenständigkeit deutlich, Fähigkeit zum Transfer von Wissen und Können offensichtlich

³ 2.0 - Fachkompetenz zur Gänze in den wesentlichen Bereichen erfüllt/ merkliche Ansätze zur Eigenständigkeit; Fähigkeit zum Transfer von Wissen und Können mit Anleitung

⁴ 1.0 - Fachkompetenz in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt/ keine Eigenständigkeit